

Lister Kirchen

Nr. 112 – Februar / März 2021



Weltgebetstag Vanuatu

Mitteilungen der
Lister Johannes- und
Matthäus-Kirchengemeinde



Liebe Leserinnen und Leser,

Der Winter ist anders dieses Jahr. Müssten wir uns mit Tausenden auf den Pisten drängen? Bei An- und Abfahrt und Slalom und Jager-Tee? Garantiert nicht. Wir brauchen auch nicht vergebens darauf warten, dass das Maschseeis freigegeben wird. Das wird es nicht. Neujahr war anders dieses Jahr. Die Sonne guckte zwischen den Wolken hervor und auf den Straßen lag nur wenig Müll.

Weihnachten war anders dieses Jahr. Wir sind nirgendwo hingefahren und haben gut gegessen. Was sollte man auch sonst tun? Niemand hat Lücken im Geschenkeaufkommen kritisiert. Keiner ist nach Last-Minute-Geschenken gesprintet. Man war zufrieden mit einer halbstündigen Andacht unter Bedingungen der Ersten Weihnacht: Kein Platz in der Herberge!

Advent war anders dieses Jahr. Kein Gerempel vor dem Glühweinstand, das zu roten, klebrigen Flecken auf der Jacke führte. Stattdessen eine Kanne selbstgekochten Glühwein mit einem Freund auf dem Balkon. Wo war die hektische Firmenfeier, zu der man ja sowieso niemals Lust hat?

Der Herbst war anders dieses Jahr. Spazierengehen trotz Nieselgrau. Hauptsache, mal raus! Und wenn doch mal die Sonne um die Ecke guckte, waren wir endlich glücklich.

Die Mode war anders dieses Jahr. Lippenstift gespart und auf den Anblick hunderter Hackfressen verzichtet.

Der Sommer war anders dieses Jahr. Travemünde statt Thailand, Zelten im Wendland, Füße hochlegen auf der Terrasse. Viel Geld und Flugkilometer gespart. Gedränge gab's leider trotzdem.

Nachts war's anders dieses Jahr. Kuscheln statt Feiern, stille Straßen statt besoffener Horden! Konzerte waren anders dieses Jahr. Entweder im Auto oder im Hinterhof. Nieder mit Klangpurismus und Showeffekten!

Einkaufen war anders dieses Jahr. Auf der Jagd nach Mehl und Hefe Pfunde verloren und neue Geschäfte kennengelernt. Beim Schlangestehen entschleunigt. Und wie schön lang sie sein konnten, diese Schlangen ...

Das Frühjahr war anders dieses Jahr. Wieviele Jogger passen in die Eilenriede? Wie improvisiert man am besten einen Spielplatz?

War das jetzt der gelungene Versuch, positive Aspekte aus dem vergangenen Jahr zusammenzustellen? Ich weiß ja nicht ... ich bin da wohl nicht so gut drin. Sie sind – ihr seid – da bestimmt besser. Also Handy raus, Frontkamera an, Mundwinkel liften und in der Ein-Mensch-Videokonferenz gute Laune verbreiten. Zur Not hilft auch ein Spiegel. Das kommende Jahr bringt bestimmt neue Gelegenheiten, Optimismus zu beweisen.



Tim Schmitz-Reinthal

Inhalt

Andacht	Seite 3
Fastenzeit	Seite 5
„Zukunft leben“	Seite 6/7
Weltgebetstag	Seite 8/9
Aus der Gemeinde	Seite 11/12
Freud und Leid	Seite 13
Kontakte	Seite 13
Förderverein JoMa e.V.	Seite 14
Termine	Seite 15
Gottesdienste	Seite 16

Impressum

Redaktion

Ulrich Pehle-Oesterreich, Kristin Reymann, Tim Schmitz-Reinthal, Nathalie Wolk

(V. i. S. d. P. :) Pastor Ulrich Pehle-Oesterreich,
Wöhlerstr. 13, 30163 Hannover;

Anzeigen: Claudia Grosser, 66 96 22

redaktion@lister-kirchen.de

Die namentlich gekennzeichneten Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Druck: dieUmweltDruckerei, Sydney Garden 9, Expo-Park,
30539 Hannover

Auflage: 8.000 Stück

Redaktionsschluss Heft 113: 01.03.2021

Zum Austragen bereit sind die „Lister Kirchen“ April/Mai ab
24.03.2021



Leih dein Herz aus!

„Wenn du wüsstest, was ich durchgemacht habe, bei uns war es echt furchtbar...“ Solche und ähnliche Sätze habe ich in der letzten Zeit wieder öfter gehört. Die Erinnerung an das vergangene Frühjahr sitzt tief. Die Erinnerung an das vergangene Frühjahr sitzt tief. Viele waren aus der Bahn geworfen. Kinder und Beruf in dieser Zeit unter einen Hut zu bringen, das ist ein Mammutangehen – und zwar jeden Tag. In vielen Familien lagen die Nerven blank. Und die Vorstellung, noch einmal so viel tragen zu müssen, lässt das Herz sinken. Eine Zerreißprobe auf vielen Ebenen.

Die Jahreslosung erinnert an etwas, was uns zu einem neuen Umgang miteinander führen kann: Barmherzigkeit. Das deutsche Wort vereint zwei innere Organe, ohne die niemand von uns leben würde: Die Gebärmutter und das Herz.

„Barm“ kommt vermutlich von dem althochdeutschen Wort für „Mutterschoß“. „Ein Herz wie eine Gebärmutter haben“ – so stelle ich mir Barmherzigkeit vor. Und so klingt für mich Gott als Mutter, als Lebensspenderin, als Quelle alles Ewigen.

Sowieso ist die Barmherzigkeit eigentlich eine Haltung Gottes – und erst danach sind wir Menschen es, die wir uns darin üben sollen.

Unser Herz zu einer Gebärmutter machen: Es aus-

leihen, an ein anderes Wesen, das neu geboren werden will, an einen Menschen, der Geborgenheit und Schutz und Halt sucht. Ein Herz, das bereithält, was das Gegenüber braucht – was es auch sein mag. Für ein Baby ist die Gebärmutter Lebensort, Spielwiese, Höhle, Bett und Esstisch in einem. Wie großartig wäre es, du und ich, wir könnten das glauben: Gottes Gebärmutterherz ist unser Lebensort, unser Mutterschoß für die unruhigen Zeiten im Leben.

Und dann: Was wäre es für eine großartige Welt, in der alle Menschen ihr Herz ganz genau so bereit hielten – für andere!

Ich glaube, wir kämen weniger in Versuchung, Dinge gegeneinander auszuspielen, die im Leben zusammengehören: Kirche und Kultur, Familie und Beruf, Arbeit und Freizeit, Nähe und Distanz, ich und du. Unsere Herzen wären weit genug, dass alles zusammen darin einen Platz finden könnte. Für Gespräche auf Augenhöhe.

Und wir würden wirklich MITEinander diese Krise überstehen.

Barmherzig.

Das möchte ich üben, in diesem Jahr. AMEN.

Ihre und eure Pastorin Nathalie Wolk



Jeder Mensch
ist etwas
ganz Besonderes.

Und daher braucht jeder seine ganz
individuell angepaßte Matratze.

Wir beraten Sie
gern über Ihre beste
»Bett-Anlage«.

Hohmann
... hat Ihr Bett.

Kollenrodtstraße 7/8 · 30161 Hannover-List · Telefon 66 58 64

Wiese
Bestattungen

In begleiteten Trauergesprächskreisen helfen wir Trauernden,
mit dem Verlust eines geliebten Menschen umzugehen und
neuen Lebensmut zu schöpfen.

Seit sechs Generationen der vertrauensvolle Partner
im Trauerfall. Sprechen Sie mit uns!

0511 **957 857**
www.wiese-bestattungen.de

Hannover: Baumschulenallee 32 · Altenbekener Damm 21
Lister Meile 49 · Podbielskistraße 105



Zertifiziertes Unternehmen
nach DIN EN ISO 9001:2008

Qualifizierter
Bestatter **aeternitas**

Abschied Leben



HAUSHALTAUFLÖSUNG
FRANK P. R. BOCK

UHLEMEYERSTR.25 / 30175 HANNOVER
TEL.: 0177 / 66 33 052 FAX: 0511 - 98 865 20
Haushaltsaufloesungen.Bock@t-online.de

Andrea Kerber

Bistro + Partyservice

Unsere Geschäftszeiten:
Montag bis Freitag
von 9.00 bis 16.00 Uhr
und ab 20 Personen
auch außerhalb der
Geschäftszeiten, sowie
Samstag & Sonntag!

Erlasene Köstlichkeiten zu jedem Anlass
Frühstück • Mittagstisch • Kaffee + Kuchen
Partyservice • Familienfeiern
Firmen- und Messe-Catering

Podbielskistraße 107 • 30177 Hannover

☎ (0511) 220 84 79 • ☎ (0511) 220 84 80 • ☎ 0177 855 43 90

✉ mail@andreakerber.de • www.andreakerber.de



**Anzeigen in den
Lister Kirchen:
Neue Farben,
Neue Größen
Neue Kunden
Neue Zeiten**

**Für unsere Konditionen
wenden Sie sich bitte an
das Gemeindebüro:
Claudia Grosser,
Tel. 66 96 22**

Fastenzeit

„Spielraum! Sieben Wochen ohne Blockaden“

Gemeinschaften brauchen Regeln. Doch zu den Regeln gehört Spielraum. Und dessen Auslotung ist eine Kunst. Dass es auf Erden keine absolute Wahrheit gibt, kann man in Demokratien vielfach erkennen. Parlamente oder Gerichte beraten in schwierigsten Fällen darüber, wie eine Ordnung auszulegen ist. Eine totale Blockade jeglichen Widerspruchs lässt sich mit der Botschaft der Liebe Jesu Christi nicht vereinbaren, wie sie der Apostel Paulus in seinem Brief an die Korinther beschreibt – unsere Bibelstelle zur vierten Fastenwoche.

7 WOCHEN
OHNE

Die Fastenaktion
der evangelischen Kirche

Liebe und Gnade eröffnen keine grenzenlosen Wüsten, sondern machen Regeln im Alltag anwendbar. Großzügigkeit heißt nicht: „Es ist mir egal, wie du darüber denkst. Hier gilt nur, was ich für richtig halte!“ Sondern: „Lass uns mal

darüber reden, wie wir das hinkriegen, obwohl wir verschiedener Meinung sind.“ In den Zeiten der Corona-Pandemie habe ich solches mehrfach erlebt: Wenn Menschen in Seniorenheimen nicht besucht werden durften, erwies sich dies als äußerst harte Begrenzung. Deren Sinn, Bewohner und Pflegekräfte zu schützen, war jedoch keine absolute Blockade. Schon bevor dies offiziell erlaubt wurde, nutzten Heimleitungen ihren Spielraum, öffneten die Türen für Freunde von Sterbenskranken, auch wenn sie nicht zur engsten Verwandtschaft zählten. Ich werde meinen persönlichen Umgang mit Regeln im Sinne des Fastenmottos 2021 „Spielraum! Sieben Wochen ohne Blockaden“ erkunden. Wie kann ich innerhalb von akzeptierten Grenzen großzügig und vertrauensvoll leben? Mit meinen Nächsten in Familie, Gruppen und Vereinen werde ich ebenfalls darüber reden.

Arnd Brummer,

Geschäftsführer der Aktion „7 Wochen Ohne“

Klimafasten Challenge vom 17. Februar bis 4. April 2021

„So viel du brauchst...“ – so lautet das Motto der Fastenaktion für Klimaschutz und Klimagerechtigkeit. Die Fastenzeit vor Ostern lädt dazu ein, Gewohnheiten zu hinterfragen, achtsam mit uns und unserem Umfeld umzugehen und alltägliche Dinge anders zu machen. Die ökumenische Aktion „Klimafasten“ geht dieser Tradition nach und ruft dazu auf, mit kleinen Schritten einen Anfang für mehr Klimagerechtigkeit zu wagen. Themenvorschläge in diesem Jahr sind z.B. seinen persönlichen Wasser-Fußabdruck kennenzulernen, sich klimafreundlich und gesund zu ernähren oder verantwortlich mit dem eigenen digitalen Konsum umzugehen – für jede und jeden ist etwas dabei, um es auszuprobieren!

Die Kirchengemeinde beteiligt sich zum ersten Mal. Wir laden ein, gemeinsam in einer Gruppe einen klimaaktiven Perspektivwechsel auszuprobieren.

Aktionen sind:

- Starttreffen der Teilnehmer*innen am Rondell vor der Matthäuskirche zum ersten persönlichen Erfahrungsaustausch (sofern möglich, sonst digital)
- wöchentliche online-Treffen
- Selbstorganisierter Austausch über persönliche Erfahrungen, Tipps, Fragen an die Gemeinschaft der Teilnehmenden
- Abschlusstreffen am Rondell
- Termine werden mit der Anmeldebestätigung bekanntgegeben

Weitere Infos zur Aktion finden Sie unter www.klimafasten.de.

Sie haben Interesse? Anmeldung bitte per E-Mail oder telefonisch im Gemeindebüro.



Ein neues Projekt: „Zukunft leben“

Als eine von insgesamt 12 Kirchengemeinden der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers starten wir in diesem Jahr mit unserem neuen Projekt „Zukunft leben“. Das Projekt „Zukunft leben“ wurde von der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers ins Leben gerufen und wird vom Bundesumweltministerium und der Ev.-luth. Landeskirche Hannover finanziert. Unterstützt wird das Projekt von Anna Neumann, die im „Haus Kirchlicher Dienste“ als Referentin für Umwelt- und Klimaschutz tätig ist.

Im Projekt „Zukunft leben“ wollen wir durch gemeinschaftliche Aktionen dazu beitragen, einen nachhaltigen Lebensstil zu erproben und unseren Platz an der Kirche zu beleben und ihn zu einem generationsübergreifenden Ort der Begegnung gemeinschaftlich zu gestalten.

- Aktionstage zur Klimafasten Challenge (siehe Seite 5)
- Nachbarschaftsprojekt Neugestaltung „Platz der Begegnung“ (Rondell)
- Gestaltung und Bau „Nachbarschaftscafé“ im Kräutergarten
- Bau einer mobilen Outdoorküche für das Nachbarschaftscafé
- Aktionstage und Veranstaltungen im mobilen Kräutergarten

Zukunft leben
ein Nachbarschaftsprojekt



Zukunft gemeinsam gestalten

Wer hat Lust, bei der Platzgestaltung, dem Bau von Palettenmöbeln und einer Outdoorküche und Pflanzaktionen mitzuwirken? Bitte melden Sie sich im **Gemeindebüro**. Weitere Informationen über das Projekt unter www.zukunft-leben.jetzt

Dieses Gespräch hat Renate Frauendorf-Gieske mit Andrea Steckert, der Projektleiterin „Hoody-Moltkeplatz“ geführt.



Liebe Andrea, du bist beim „Hoody-Moltkeplatz“ engagiert und wir haben in der Gemeinde beschlossen, dass wir nachbarschaftlich zusammenarbeiten möchten.

Ich freue mich sehr auf unsere Zusammenarbeit. Der Platz an der Kirche ist ein ganz toller Platz direkt an der Straße, an der ich wohne. Auch andere im „Hoody“ Engagierte möchten gerne an der Gestaltung mitwirken. Kooperation in der List finde ich sehr wichtig und notwendig, da wir unseren Stadt-

teil nur so weiter entwickeln und Visionen wie „essbarer Stadtteil List“, die klimafreundliche Mobilitätswende und insgesamt nachhaltiges Leben realisieren können. Alles Ziele, die wir mit dem „Hoody“ Nachbarschaftsprojekt auch verfolgen.

Im November habt ihr als „Hoody“ vom Bezirksrat den Bürgerpreis für ehrenamtliches Engagement bekommen. Dazu gratulieren wir ganz herzlich! Was ist der „Hoody“?

Der Name „Hoody“ ist abgeleitet vom englischen „Neighbourhood“ und bedeutet so viel wie kleine Nachbarschaft. Das zweijährige Nachbarschaftsprojekt im Gebiet rund um den Moltkeplatz – ca. 500 mal 500 Meter – wurde von mir als Anwohnerin und Mitglied der Initiative „Transition-Town Hannover e.V.“ initiiert. Ich habe es geleitet und mit Wiebke Witthuhn teils beruflich, teils ehrenamtlich unter Mitwirkung sehr vieler, freiwilliger Nachbar*innen und Unterstützer*innen durchführen dürfen. Geleitet hat uns der Gedanke: Wie können wir dem Klimawandel begegnen und unser Leben vor Ort nachhaltig gestalten. Dazu braucht es gemeinsame Aktion. Den Umbau – also äußerlichen Wandel – des Moltkeplatzes nahmen wir zum Anlass, über unsere Aktionen inneren Wandel anzustoßen.

Und was macht ihr genau in diesem Nachbarschaftsprojekt?

Wir arbeiten mit Beteiligungsverfahren wie dem Oasenspiel und Dialogforen, die Gemeinschaftsaktivierung, Aktionen, Reflexion und Austausch anregen. Wir haben uns ausgetauscht, wie wir unser Leben konkret nachhaltiger gestalten wollen und sind aktiv geworden. Haben z.B. zusammen vegan gekocht, mit ausrangierten Paletten eine „Inspirationsbank“ gebaut. Auch ein Lastenrad, das von Nachbar*innen einfach ausgeliehen werden kann, – das ist alles noch ausbaufähig. Den Loseladen auf der Lister Meile haben wir in der Aufbauphase mit unterstützt. Im Sommer haben wir Freiluftkinos veranstaltet und dort Filme über inspirierende „Geschichten des Wandels“ in anderen Städten gezeigt. Und viele weitere Ideen stehen im Raum, wie zum Beispiel eine „Bibliothek der Dinge“, wo z. B. Werkzeuge u.ä. ausgeliehen werden könnten. Die Vision „essbare List“ möchten wir im Stadtteil weiter umsetzen. Der Vorteil und das Bereichernde ist: Wenn wir gemeinsam arbeiten und Visionen haben, motiviert das und man kann sich gemeinsam unterstützen.

Um das zu verstetigen, habt ihr einen Verein gegründet.

Genau. „Hoody“ war als Projekt des „Transition-Town Hannover e.V.“ zum Start auf zwei Jahre begrenzt. Deshalb gründen einige der aktiven Nachbar*innen gerade den gemeinnützigen Verein „Lister Nachbarschaft e.V.“ mit Hartmut Blanke als Vorsitzendem. Ich werde mich dort als 2. Vorsitzende einbringen. Die Mitgliedschaft ist kostenlos, damit möglichst viele Nachbar*innen und neben

„Hoody“ weitere Projekte, Unternehmen und Organisationen mitmachen können. Klimaschutz und Nachhaltigkeit sind in der Satzung verankert. Die Leute sollen im Verein auch persönliche Kontakte ausbauen können und unter der Fragestellung, wie wir künftig leben wollen, zusammenarbeiten und sich gegenseitig bereichern.

Unsere Kirche liegt ja in unmittelbarer Nähe zum Moltkelplatz und du und weitere Personen haben zugesagt, in unserem Gemeindeprojekt „Zukunft leben“ zusammen zu arbeiten.

Eine gemeinsame Aktion hatten wir im Sommer am Rondell neben der Kirche.

Ja. Wir konnten den Platz im Sommer kennenlernen, als wir einen Teil unserer Oasenaktionen dort durchführten. Da haben wir ja auch begonnen die Idee „essbarer Stadtteil“ umzusetzen. Im ersten Schritt wurden am Platz gemeinsam Johannisbeersträucher gepflanzt, von denen im Juni ge-

ascht werden kann. Ich finde die Idee, den Platz aus seinem Dornröschenschlaf zu erwecken und zu einem Platz der Nachhaltigkeit mit Treffpunkt, Austausch und kleinen Aktionen zu machen, wundervoll. Auch andere Aktive der Lister Nachbarschaft würden gerne bei euren geplanten Aktionen wie Palettenmöbelbau, mobile Küche, Kochaktionen usw. mitmachen. Ich persönlich freue mich darauf, an einem „Kräutercafé“ mitzuwirken. Der mobile Kräutergarten für die Nachbarschaft und Einladungen zu Kaffee, Tee, Kräutertee verbunden mit Austausch können hier Inspiration für unsere Ideen und Themen wie Klimaschutz und nachhaltiges Leben geben. Ich freue mich sehr darauf, dass die Schönheit dieses Platzes uns kreativ werden lässt, er attraktiver wird für Treffen mit anderen Menschen, die dort Verbindendes, Schönes genießen können. Corona hat uns nochmal vor Augen geführt, wie wichtig auch gerade Nachbarschaften, kurze Wege, faires und nachhaltiges Leben sind. Da arbeiten wir doch gerne an diesem gemeinsamen Ziel.

Andrea, wir danken dir für dieses Interview.



Pflanzaktion am Rondell

Worauf bauen wir?

2021 kommt der Weltgebetstag von Frauen des pazifischen Inselstaats Vanuatu



Felsenfester Grund für alles Handeln sollten Jesu Worte sein. Dazu wollen die Frauen aus Vanuatu in ihrem Gottesdienst zum Weltgebetstag 2021 ermutigen. „Worauf bauen wir?“, ist das Motto des Weltgebetstags aus Vanuatu, in dessen Mittelpunkt der

Bibeltext aus Matthäus 7, 24- 27 stehen wird. Denn nur das Haus, das auf festem Grund stehe, würden Stürme nicht einreißen, heißt es in der Bibelstelle bei Matthäus. Dabei gilt es Hören und Handeln in Einklang zu bringen: „Wo wir Gottes Wort hören und danach

handeln, wird das Reich Gottes Wirklichkeit. Wo wir uns daran orientieren, haben wir ein festes Fundament – wie der kluge Mensch im biblischen Text. Unser Handeln ist entscheidend“, sagen die Frauen in ihrem Gottesdienst. Ein Ansatz, der in Vanuatu in Bezug auf den Klimawandel bereits verfolgt wird. Denn die 83 Inseln im pazifischen Ozean sind vom Klimawandel betroffen, wie



kein anderes Land, und das, obwohl es keine Industrienation ist und auch sonst kaum CO₂ ausstößt. Die steigenden Wassertemperaturen gefährden Fische und Korallen. Durch deren Absterben treffen die Wellen mit voller Wucht auf die Inseln und tragen sie Stück für Stück ab. Steigende Temperaturen und veränderte Regenmuster lassen Früchte nicht mehr so wachsen wie früher. Zudem steigt nicht nur der Mee-



resspiegel, sondern auch die tropischen Wirbelstürme werden stärker. So zerstörte zum Beispiel 2015 der Zyklon Pam einen Großteil der Inseln, 24 Menschen starben im Zusammenhang mit dem Wirbelsturm. Um dem entgegenzuwirken, gilt seit zwei Jahren in Vanuatu ein rigoroses Plastikverbot. Die Nutzung von Einwegplastiktüten, Trinkhalmen und Styropor ist verboten. Wer dagegen verstößt muss mit einer Strafe von bis zu 900 Dollar rechnen.



Keine Frau im Parlament

Doch nicht alles in dem Land ist so vorbildlich. So sitzt im vanuatuischen Parlament keine einzige Frau, obwohl sich fünfzehn im Jahr 2020 zur Wahl stellten. Frauen sollen sich „lediglich“ um das Essen, die Kinder und die Pflege der Seniorinnen und Senioren kümmern. Auf sogenannten Mammars-Märkten verkaufen viele Frauen das, was sie erwirtschaften können: Gemüse, Obst, gekochtes Essen und einfache Nährarbeiten. So tragen sie einen Großteil zum Familieneinkommen bei. Die Entscheidungen treffen die Männer, denen sich Frauen traditionell unterordnen müssen. Machen Frauen das

nicht, drohen ihnen auch Schläge. Das belegt die einzige Studie über Gewalt gegen Frauen in Vanuatu, die 2011 durchgeführt wurde: 60 Prozent der befragten 2.300 Frauen gaben demnach an, dass ihr Mann schon einmal gewalttätig geworden sei.

Mit seiner Projektarbeit unterstützt der Weltgebetstag Frauen und Mädchen weltweit: Zum Beispiel im pazifischen Raum, auch auf Vanuatu. Dort lernen Frauen sich über Medien eine Stimme zu verschaffen, damit ihre Sichtweisen und Probleme wahrgenommen werden. Oder in Indonesien, wo Frauen neben ökologischem Landbau lernen, welche Rechte sie haben und wie sie um deren Einhaltung kämpfen.



Unsere Gemeinde möchte den Weltgebetstagsgottesdienst 2021 gemeinsam mit Interessierten aus der Apostel-, der Heilig-Geist-, der Dreifaltigkeits- und der Ev.-Freikirchlichen Gemeinde Walderseestraße vorbereiten. Wann und ob – unter Maßgabe der Corona-Vorgaben – die Vorbereitungstreffen stattfinden werden, erfragen Sie bitte ab Mitte Januar 2021 in unserem Gemeindebüro (Tel. 669622). Wenn die Vorgaben es zulassen, feiern wir den Gottesdienst turnusgemäß am 5. März 2021, 18:00 Uhr in der Ev.-Freikirchlichen Gemeinde Walderseestraße.

www.wir-kaufen-ihre-immobilie.de

SIE möchten Ihre Wohnung oder Haus verkaufen?
WIR garantieren eine schnelle Abwicklung.
WIR leisten eine Anzahlung auf Ihre Immobilie.
WIR erwerben für uns selbst zur weiteren Projektierung.
SIE rufen uns an und wir informieren Sie unverbindlich.

Detlef Eberl
Beteiligungsgesellschaft mbH Tel. 05 11 / 35 34 599



Jutta Beukenberg

Beukenberg Rechtsanwältin

Rechtsanwältin und Fachanwältin für Familienrecht
Deutsches und internationales Familienrecht

**Scheidung, Unterhalt, Eheverträge, Zugewinn, Sorge-
und Umgangsrecht, Vermögensauseinandersetzung,
Trennungs- und Scheidungsfolgevereinbarungen**

Uhlemeyerstraße 9+11
30175 Hannover

Tel. 05 11 / 59 09 10 - 90
Fax 05 11 / 59 09 10 - 55

www.dasfamilienrecht.de
www.scheidungleicht.de

www.beukenberg.com
beukenberg@beukenberg.com



Albertinum
Seniorenwohnstift



WIR SIND ZERTIFIZIERT:
DIN EN ISO 9001 : 2008

Van-Gogh-Weg 10 · 30177 Hannover
Telefon: 05 11 · 696 37-0

www.Albertinum-Seniorenwohnstift.de

eine Einrichtung des EVANGELISCHEN HILFSVEREINS

DI A K O N I E



Albertinum
Überbrückungspflege



WIR SIND ZERTIFIZIERT:
DIN EN ISO 9001 : 2008

Van-Gogh-Weg 10 · 30177 Hannover
Telefon: 05 11 · 696 37-0

www.Albertinum-Seniorenwohnstift.de

eine Einrichtung des EVANGELISCHEN HILFSVEREINS

DI A K O N I E



AEH
Ambulanter Pflegedienst



WIR SIND ZERTIFIZIERT:
DI A K O N I E - S I E G E L P F L E G E

Podbielskistraße 132 · 30177 Hannover
Telefon: 05 11 · 62 50 30

www.AEH-Hannover.de

eine Einrichtung des EVANGELISCHEN HILFSVEREINS

DI A K O N I E



Tabea
Tagesbetreuung Demenz-Erkrankte



WIR SIND ZERTIFIZIERT:
DI A K O N I E - S I E G E L P F L E G E

Podbielskistraße 132 · 30177 Hannover
Telefon: 05 11 · 696 37-32

www.Tabea-Tagesbetreuung.de

eine Einrichtung des EVANGELISCHEN HILFSVEREINS

DI A K O N I E



**Anzeigen in den
Lister Kirchen:
Neue Farben,
Neue Größen
Neue Kunden
Neue Zeiten**

**Für unsere Konditionen
wenden Sie sich bitte an
das Gemeindebüro:
Claudia Grosser,
Tel. 66 96 22**



*Für Senioren bequemes Renovieren
Wir gestalten Ihre Wohnung, räumen aus und ein,
hinterlassen ein sauberes Heim!*

GEBRÜDER MAIKOWSKI ^{GbR}
31 44 41
Große Pfahlstraße 26 - 30161 Hannover
WWW.Seniorenmaler.de

Herrmann Niemann
Bestattungsinstitut

Inh. Petra Niemann

- Individuelle Ausführung aller Bestattungsarten auf allen Friedhöfen
- Fachkundige Beratung zur Bestattungsvorsorge
- Hausbesuche auf Wunsch in allen Stadtteilen
- Sofortige Erstellung von Trauerdrucksachen
- Überführungen im In- und Ausland



30163 Hannover – Vahrenwald, Husarenstr. 29
Telefonisch Tag und Nacht zu erreichen unter
0511 / 66 12 34, 66 38 37, Fax 0511 / 66 80 16
Email: niemann-bestattungen@t-online.de

Seit 1903 in Familienbesitz

Aus der Gemeinde

Vesperkirche 2022

Der Kirchenvorstand hat sich in der Dezembersitzung 2020 dafür ausgesprochen, die für den Herbst 2021 in unserer Gemeinde geplante Vesperkirche ins Jahr 2022 zu verschieben. Die Gründe dafür sind vielfältig. In diesem Jahr stehen viele Ereignisse auf dem Terminplan der Gemeinde. Hier seien einige genannt: Einführung von Pastorin Nathalie Wolk in das Amt der Gemeindepastorin, Verabschiedung von Pastor Ulrich Pehle-Oesterreich in den Ruhestand – daraus folgend die Neubesetzung der Pfarrstelle mit möglicher Vakanz, mehrere Konfirmationstermine, Feier des verschobenen Konfirmationsjubiläums und vieles mehr.



Mit der Terminverlegung möchte der Kirchenvorstand die vielfältigen Veranstaltungen, die jeweils für sich genommen eine intensive Planung und Vorbereitung brauchen, zeitlich entzerren. Zudem kommt die Überlegung, dass wir unter Einhaltung der geltenden und weiterhin zu erwartenden Abstands- und Hygieneregeln (auch weniger Gäste haben zu können) nicht so feiern können, wie wir es uns vorstellen.

Die Kirchengemeinden Willehardi in Garbsen und Dietrich Bonhoeffer im Roderbruch, planen ihre Vesperkirche unter veränderten Bedingungen vom 19. September bis zum 3. Oktober 2021.

Gemeinsam mit der Nordstädter Lutherkirche freuen wir uns im Jahr 2022 auf die Durchführung der Vesperkirche – denn verschoben ist nicht aufgehoben!

Diakonin Elke Beutner-Rohloff

Unser neuer Küster



Hallo, mein Name ist Jan Steffens.

Ich bin seit Mitte Dezember der neue Küster in der Lister Johannes- und Matthäus-Kirchengemeinde. Ich arbeite gern handwerklich und auch die Pflege des Außenbereiches macht mir Freude. Ich bin gespannt auf die vielfältigen Aufgaben, die im Laufe des Kirchenjahres auf mich warten.

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit im Team und in der Gemeinde.

Ihr und euer Jan Steffens

Abschied von Alexander Eifold

Unser bisheriger Küster Alexander Eifold möchte sich beruflich verändern und wir haben seinen Vertrag im Einvernehmen beendet. Zu Ende Februar wird er nun endgültig bei uns aufhören. Das Team im Gemeindezentrum und die Gemeindeglieder sind traurig, dass er aus diesem Dienst ausscheidet. Wir danken ihm für seine zuverlässige Arbeit und wünschen ihm Gottes Segen für alles, was auf ihn wartet.

Nathalie Wolk

Aus der Gemeinde

Kirchenbude auf dem Weihnachtsmarkt Lister Meile 2020?

Planung und Produktion wurden bereits Anfang 2020 gestartet. Und dann kam das Virus. Die Produktion wurde heruntergefahren. Bis Ende Oktober gab es noch Hoffnung, dass der Weihnachtsmarkt stattfinden könnte. Dann mit der zweiten Welle der Corona-Infektionen kam das Aus. Was nun tun mit den bereits produzierten Marmeladen und Likören? Die rettende Idee kam von Anja Dietz. Bei der Stadt Hannover gibt es einen Flohmarkt im Intranet. Anruf bei Herrn D. von der Stadt Hannover. Der stellte einen Hilferuf „Corona Notverkauf“ mit dem Hinweis, dass die Einnahmen für die Kinder- und Jugendarbeit unserer Gemeinde sind, bei der Stadt ein. Binnen weniger Tage hatten sich viele Mitarbeitende der Stadt aus allen Bereichen per Mail gemeldet und an Hand einer Liste Bestellungen aufgegeben. Es wurden dann Kartons gepackt und die Bestellungen unter Einhaltung der Hygiene- und Abstandsregeln abgeholt. Binnen drei Wochen war alles weg. Nach Abzug der Unkosten blieb ein Erlös von 356,36 € für die Kinder- und Jugendarbeit der Gemeinde übrig.

Wir bedanken uns bei den Mitarbeitenden der Stadt Hannover, die sich an der Aktion beteiligt hatten.

Michael Meier



Rückblick Interkulturelles Weihnachtsfest

Es war ein Auf und Ab in der Vorbereitung unserer alljährlichen Großveranstaltung, dem Interkulturellen Weihnachtsfest.

Unvorstellbar, dass im Januar 2020 noch gut 500 Menschen in der Kirche zusammenkamen, um es gemeinsam zu feiern – aktuell sind es allsonntäglich insgesamt maximal 50 Personen.

Es war schnell klar, dass ein Fest wie in den vergangenen zehn Jahren nicht stattfinden würde. Wir haben also neue Pläne geschmiedet, sind als Team in der Vorbereitung zusammengewachsen und haben unsere Phantasie und Kreativität eingesetzt, um eine runde Sache mit neuem Konzept zu entwerfen.

Aufgrund der Entwicklungen im Oktober und November 2020 mussten wir dann diese Pläne gänzlich absagen. Wir verständigten uns schnell darauf, ein Fest online stattfinden zu lassen. So kam ein Video-Weihnachtsfest zustande, das seit dem 10. Januar 2020 unter www.interkulturelles-weihnachtsfest.de anzuschauen ist.

Auch einige Tage vor dem Dreh mussten noch Planänderungen stattfinden – so waren unsere Absichten, eigene Musik einzuspielen hinfällig, es durften keine Musikaufnahmen mehr gemacht werden. Statt eines großen Drehtages in der Kirche mit über 20 Teilnehmenden haben fast alle Beteiligten sich über Smartphone-Videos einbringen können. Auf diese Weise ist es ein sehr buntes und vielfältiges Fest geworden, das dank seiner Videoform gerne auch noch im Februar und März nachgefeiert werden kann!

Dank an die Vielen, die mitgewirkt haben, an Eltern und Kinder unserer Kita, Gemeindeglieder aus den unterschiedlichen Gemeinden, sowie an die Katholische Kirche in der Region Hannover, den Integrationsbeirat Vahrenwald-List und das Arbeitsfeld Migration und Integration des Hauses kirchlicher Dienste (nicht nur) für die finanzielle Unterstützung!

In Namen des Vorbereitungsteams

Pastorin Nathalie Wolk

Freud & Leid

Es wurden beerdigt



Freut euch darüber,
dass eure Namen
im Himmel
verzeichnet sind!

LUKAS 10,20

Monatsspruch FEBRUAR 2021

Taufen Trauungen Trauerfeiern

Taufen, Trauungen und Trauerfeiern sind bei uns unter Einhaltung der Hygienevorschriften wieder möglich. In der Kirche haben wir derzeit Platz für 30-40 Personen. Taufen können bis auf Weiteres ausschließlich sonntags um 11:30 Uhr gefeiert werden. Im Gottesdienst um 10:00 Uhr ist das leider nicht möglich aufgrund der begrenzten Anzahl der Plätze. Für Terminabsprachen und weitere Fragen wenden Sie sich bitte an unser Gemeindebüro.



Kontakte

Gemeindebüro
Wöhlerstr. 13

Claudia Grosser, Tel. 66 96 22
kg.listerkirchen.hannover@evlka.de
Di bis Fr 10-12 Uhr
Mi 17-19 Uhr

Pfarramt

Pastor Ulrich Pehle-Oesterreich,
Tel. 69 34 48, ulrich.pehle-oesterreich@lister-kirchen.de
Pastorin Nathalie Wolk, Tel. 39 28 10
nathalie.wolk@lister-kirchen.de
Sprechzeiten nach Vereinbarung

Diakonin

Elke Beutner-Rohloff, Tel. 271 60 16
elke.beutner-rohloff@lister-kirchen.de

Kirchen-
vorstand
Stiftung
Kirchen-
musiker

Gerhard Ridderbusch
gerhard.ridderbusch@lister-kirchen.de
Tel. 66 96 22, stiftung@lister-kirchen.de
Thomas Dust, Tel. 05130 / 37 93 49
thomas.dust@lister-kirchen.de
Michael Rokahr, Tel. 05136 / 822 46
michael.rokahr@lister-kirchen.de

Pastorin
im Ehrenamt
Küster und
Hausmeister
Mittagstisch

Elke Marx
elke.marx@lister-kirchen.de
Alexander Eifold, Tel. 62 33 73
alexander.eifold@lister-kirchen.de
Bothfelder Str. 30, Tel. 0171/11 49 789
Mo bis Do ab 13:00 Uhr

Kinder-
tagesstätte

Martina Canestrari-Begemann,
Bothfelder Str. 31, Tel. 69 15 45
kita@lister-kirchen.de

Kirchenkreis-
sozialarbeiter
Ev. Beratungs-
zentrum
Super-
intendentin

Bernd Möller Tel. 36 87-19

Oskar-Winter-Str. 2, Tel. 62 50 28
Bärbel Wallrath-Peter, Tel. 66 12 02
sup.mitte.hannover@evlka.de

Unsere Spendenkonten finden Sie auf der Rückseite
des Gemeindebriefs!

Im Internet sind wir unter www.lister-kirchen.de.

JoMa e.V.

Förderverein „JoMa e.V.“ übergibt Spielzeug und Lernmaterialien



Pünktlich zum Weihnachtsfest konnte auch in diesem Jahr der Förderverein „JoMa e.V.“ wieder Spiel- und Lernmaterialien an die Leitung der Kita in der Bothfelder Straße übergeben. Dank der regelmäßigen Mitgliedsbeiträge und eingegangener Spenden können die Kindergartenkinder sich nun über neue Fußballtore, mehrere Schubkarren und neue (Lern-)spiele für die Vorschulkinder freuen. Die Kleinsten der Kita, die Krippenkinder, bekamen eine neue, stabile Sitzgruppe für den Garten und eine Hüpfmatratze zum Austoben.

Die Freude über die neuen Materialien ist umso größer, da die Kita dieses Jahr durch die Corona -Pandemie viele liebgewonnene Veranstaltungen wie den Flohmarkt oder das Sommer- und das Laternenfest nicht durchführen konnte – Feste, auf denen immer auch etwas Geld für kleine Extra-Ausgaben der Kita gespendet wird. Zumindest einen kleinen



Teil dieser Lücke konnte der Förderverein nun füllen und wünscht den Kindern und Erzieherinnen viel Spaß mit den neuen Anschaffungen!

Ein herzliches Dankeschön an alle Mitglieder- und Spender*innen, durch die die Unterstützung der Kinder der Tagesstätte erst möglich wird!

Julia Rademacher



Die Kontoverbindung des JoMa e.V. lautet:

**DE 36251900010793748200
(Hannoversche Volksbank)**

Da der Förderverein als gemeinnützig anerkannt ist, sind die Mitgliedsbeiträge und Spenden steuerlich absetzbar.

Unsere Veranstaltungen

Wöhlerstr. 13

Krabbelgruppe „Archekinder“ (0-3) Kantorei	mittwochs 9:30 -11:00 Uhr Cristin Schlieker, Tel. 62 38 73 donnerstags 20:00 Uhr Thomas Dust, Tel. 05130/37 93 49
Posaunenchor	freitags 20:00 Uhr Michael Rokahr, Tel. 05136/82 246
Meditation	vierzehntägig mittwochs 19:30 Uhr Michaela Gubert, Tel. 279 17 07
Einlegen der Gemeindebriefe Gemeindefrühstück	zweimonatlich 9:00 Uhr zweimonatlich 9:30 Uhr Gemeindebüro. Tel. 66 96 22
Runder Tisch gegen Rechts	Termine auf Anfrage Christiane Bühne, Tel. 66 51 03
Mitmachtänze	2 x monatlich donnerstags 15:30 Uhr Dörte Hennings, Tel. 27915 49 Helga Kuck, Tel. 66 60 29
Bibelgespräch	2 x monatlich mittwochs 16:30 Uhr Ulrich Pehle-Oesterreich, Tel. 69 34 48
Seniorentreff	vierzehntägig donnerstags 15:00 Uhr Elke Beutner-Rohloff, Tel. 271 60 16
Weggemeinschaft für Männer	Termine auf Anfrage Michael Krohn

Sitzungen des Kirchenvorstands

Der Kirchenvorstand hält seine Sitzungen zur
Zeit per Videokonferenz ab.

Bothfelder Str 30

„Mittwochsfrauen“	mittwochs 10:00 Uhr Dr. Karin Wagner, Tel. 62 01 46
Eltern-Kind-Gruppe 0 - 3 Jahre	donnerstags 10:00 Uhr Carola Schmitz-Reinthal Tel. 39 08 555

Wann und in welcher Form die Gruppen sich
wieder treffen, können wir derzeit nicht sagen.
Bitte erkundigen Sie sich bei den jeweiligen An-
sprechpartner*innen!

www.lister-kirchen.de

Fastenwoche vom 26. Februar bis 5. März 2021

Tägliche Treffen der Fastengruppe (außer Mitt-
woch) um 19:00 Uhr.
Da die Zusammenkünfte voraussichtlich als
Zoom-Treffen stattfinden werden (ggf. auch in
hybrider Form), ist das Angebot nur für Wieder-
holungsfastende geeignet.

Online-Informationsabend am Dienstag, 2.März
2021 um 19:00 Uhr.

Anmeldung bis 15. Februar 2021 im Gemein-
debüro oder direkt bei Frau Marx (Tel.: 05041-776
558;
Email: marxanne@web.de
Kosten: 120,- €, max. 15 Teilnehmer*innen

Gebärdenspots:

Vertrauen



In dieser Gebärde bewegen sich beide flachen Hände von der Stirn aus parallel zueinander nach vorne (wie Scheuklappen). Ein Mensch schaut unbeeindruckt von allem, was ihn ablenken oder erschrecken könnte, nach vorne auf denjenigen, der ihm helfen kann. (Pastorin Anke Heger)

Unsere Gottesdienste

Februar

- 07.02. Gottesdienst an Sexagesimae
10:00 Uhr – Pastorin Wolk
- 14.02. Gottesdienst an Estomihi**
10:00 Uhr – Pastor Pehle-Oesterreich
- 21.02. Gottesdienst an Invocavit
10:00 Uhr – Pastorin Wolk
- 28.02. Gottesdienst an Reminiszere**
10:00 Uhr – Pastor Pehle-Oesterreich

März

- 07.03. Gottesdienst an Okuli
10:00 Uhr – Pastorin Wolk
- 14.03. Gottesdienst Lätare**
10:00 Uhr – Pastor Pehle-Oesterreich
- 21.03. Gottesdienst an Judika
10:00 Uhr – Pastorin Wolk
- 28.03. Gottesdienst an Palmarum**
10:00 Uhr – Pastor Pehle-Oesterreich

Pflegeheime

Aufgrund der aktuellen Situation sind bis auf Weiteres leider keine Gottesdienste in den drei Altenheimen (DANA, Domicil und DRK) möglich.

Die Heilige Nacht

24 Stunden.
24 Gottesdienste.

Unser großes Weihnachtsfest mit den 24 Gottesdiensten konnte auch unter den besonderen Umständen stattfinden! Wir haben tatsächlich 24 Stunden lang Weihnachtsgottesdienste gefeiert und so vielen Menschen die Gelegenheit gegeben, sich die Weihnachtsbotschaft zusprechen zu lassen. Es Weihnachten werden zu lassen, auch im Herzen.

Das ist auf ganz unterschiedliche Arten geschehen: ein Mitmach-Krippenspiel war dabei, die Kantorei sang am Rondell draußen, in drei Gottesdiensten ertönten Posaunen und Trompeten, ein einem weiteren wurde Cello gespielt. Es gab ein Krippenspiel aus der Kita, das wir uns als Video angeschaut haben.

Neben dem Pfarramt waren viele andere Menschen beteiligt, darunter auch Ehrenamtliche in allen Altersgruppen.

Wir danken von Herzen allen, die Gottesdienste übernommen haben und denjenigen, die sich um die Vor- und Nachbereitung der Gottesdienste gesorgt haben, die Anmeldungen vorbereitet, gelüftet und Stühle geputzt und gerückt haben – es gab viel zu tun zwischen den Gottesdiensten.

Vielen Dank Ihnen und euch allen für den Mut, die Tatkraft, das Mitdenken und die Leidenschaft! Nur mit dieser Bereitschaft, Neues zu wagen, konnte ein solches Experiment gelingen!

Im Namen des Pfarramtes Pastorin Nathalie Wolk

Spenden

IBAN: DE38 5206 0410 0006 6047 30
BIC: GENODEF1EK1
Stadtkirchenkasse
Evangelische Bank eG

Verwendungszweck Spenden

0526 Lister Johannes- und Matthäus
(ggf. weitere Angaben zum Spendenzweck)

Verwendungszweck Lister-Kirchen-Stiftung

0526 Lister-Kirchen-Stiftung - ggf. Zustiftung
(dann geht Ihre Spende in das Grundstockvermögen der Stiftung)

KITA Förderverein JoMa e.V.

IBAN: DE36 2519 0001 0793 7482 00
BIC: VOHADE2HXXX
Hannoversche Volksbank eG